

IT-SV W. Uhlenberg

Von: IT-SV W. Uhlenberg [wu@sv-uhlenberg.de]
Gesendet: Mittwoch, 2. September 2009 19:19
An: 'Sigrid Poppe'; 'holger.schwenzer@diepholz.de'
Cc: 'gerd.stoetzel@diepholz.de'; 'wolfram.van-lessen@diepholz.de';
'michaelvonfreden@t-online.de'; 'kassens.stuer@t-online.de'; 'Wilhelm Siemers';
'simone.finke@ewetel.net'; 'redaktion@sulinger-kreiszeitung.de';
'rolf.kramer@bundestag.de'; 'hermann.rendigs@t-online.de'; 'info@cdu-klare.de';
'kawe.sen@t-online.de'; 'linke.diepholz@deutschland.ms';
'helmut.delle@ewetel.net'; 'info@axel-knoerig.de'; 'nanactgespraeche@gmx.de';
'joachim.busse@freenet.de'; 'Jutta Lindemann'
Betreff: AW: Fehlendes Bauschild an einem WKA-Standort (Offene Abschlussmeldung)

Schwaförden im September 2009

Offener Brief

Sehr geehrte Frau Poppe, sehr geehrter Herr Schwenzer,

die Mühle im Nordfeld dreht sich seit wenigen Wochen und flackert der Familie Finke (Am Sandberg) mit der Abendsonne hektische Schattenbilder ins Küchenfenster und den Dorfstraßen- und Sandbergbewohnern bleibt der Mund offen stehen, dank der neuen Geräuschkulisse und der optischen Dominanz. Auch hat die Kirche jetzt eine neue "Antenne". Der letzte Müllcontainer dürfte vom Baugrund abgefahren worden sein. Damit kann das Bauvorhaben von Herrn Hicken im Nordfeld wohl als abgeschlossen gelten und das taube Aussitzen von Positionen hat sich letztendlich für die wenigen Dickschädel dieser Bauten am falschen Ort wieder einmal "gelohnt". Alles ist gut...

Wie nicht anders zu erwarten, kümmerte sich der Bauherr nicht um Ihre telefonische Anweisung, Frau Poppe, von Ende Juni. Das Bauschild hat zu keinem Zeitpunkt seinen Platz vor Ort gefunden. Ein Baustellenwarnschild mit Hinweis, dass das Betreten verboten sei, war ca. 2 Wochen zu sehen und wie schon zuvor ausgeführt, nahm sich die eingesetzte Sicherheitskraft die Freiheit auf öffentlichen Wegen Hausrecht auszuüben.

Aber es passt ins Bild, weil gängige Praxis!

Der Grundeindruck zu allen vergangenen WKA-Baumaßnahmen in unserem Umfeld wird weiter verstärkt. "Die WKA-Bauer können sich, ohne irgendwelche Konsequenzen befürchten zu müssen, erlauben was sie wollen und das wissen sie". Die Betreiber machen da weiter, wo die Bauherren es vorgemacht haben, das Alles geht und Rücksicht nur ein Indiz von Schwäche ist.

Für berechtigte Beschwerden der Anwohner, dass Genehmigungsaufgaben nicht eingehalten werden, fühlt sich niemand zuständig (keine Polizei, keine Staatsanwaltschaft, keine Bauaufsicht, keine Genehmigungsbehörde, keine Gemeinde, keine Gewerbeaufsicht). Versprechen, etwas zu prüfen, kontrollieren, messen, abzuschwächen oder abzustellen sind in den symbolischen Wind gesprochen.

Da der Landkreis sich bislang bei all seinen "Versprechungen" in dieser Sache wohl nur "versprochen" hat, dürfen Sie endlich aufatmen, denn ihre fehlende Kooperationsbereitschaft und Verlässlichkeit hat bei mir nunmehr die Einsicht gefördert, dass ich meine Zeit anderweitig verwenden werde und Sie deshalb diese E-Mail als letzte Statusmeldung zu diesem Thema ansehen dürfen. Wo nichts zu bewegen ist, sich niemand bewegen möchte und guter Wille ein Fremdwort ist, wird über die Zeit Resignation um sich greifen. Dieser Punkt ist bei mir zum Thema einvernehmliche Windkraftnutzung erreicht. Auch die von Voltaire verbreitete Weisheit "Ein langer Streit beweist, dass beide Unrecht haben" kann einem hin und wieder in den Sinn kommen. Ich will nun meinen Anteil runterfahren. Zusätzlich die Erkenntnis, dass die, die uns diesen Zustand beschert haben (Politik, einzelne Gemeinderatsmitglieder und Gerichte) - sowie die, die ihn durch ihr willfähiges Handeln verfestigt haben - mit großer Wahrscheinlichkeit (aufgrund der

Zeitabläufe) keinerlei Verantwortung zu übernehmen haben, verstärkt das Ohnmachtsgefühl. Die langfristigen Lasten sind damit erneut sozialisiert zur Freude ganz weniger Profiteure.

Natürlich glauben sich alle, wie sie stets betonen, "im (derzeitigen) Recht" und machen nur was rechtens ist. Normal ist das jedoch noch lange nicht und die Profiteure und Faulen verstecken sich gern hinter der Rechtsposition, weil es allzu oft Schlupflöcher gibt. Die überzeugenden, nachvollziehbaren ("guten") Argumente, die sachlich begründen könnten, was sie hier treiben, sind ihnen ohnehin ausgegangen und da schon es den Denkmuskel, wenn andere vor den Begründungskarren gespannt werden können.

Die Befriedigungsfunktion, die die Rechtsprechung durch Ausgewogenheit übernehmen sollte, führt bei uns nur zur Isolation, der von Nutznießerseite so genannten Querulanten. Wer möchte das schon gerne sein und wer kann sich das auf die Dauer leisten, selbst wenn dies bei uns 2/3 der Einwohner sind? Außerdem erlaubt eine einfache Frage ein Gefühl für das "Normale" zu entwickeln: "Was war zuerst da? Menschen und Tiere die hier leben oder die 50 Industrieanlagen, die plötzlich Priorität bekommen?".

Das Fingerspitzengefühl und die Ausgewogenheit ist leider bei der Anwendung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften abhanden gekommen bzw. eventuell nie da gewesen (9.7.2007 Originalzitat "stumpfe Rechtsanwendung ohne großen Handlungs- und Ermessensspielraum") und mir scheint, das Ursache und Wirkung keine Rolle mehr spielen.

Ein bereits unternommener Erklärungsversuch:

Man fürchte Schadensersatzansprüche der Investoren (welcher Schaden?) und dürfe dies Risiko dem Steuerzahler (also uns) nicht aufladen.

Dafür werden andere Risiken, die den Steuerzahler ebenfalls belasten werden und deren Auswirkungen viel länger andauern, schlicht ignoriert.

Ich empfehle ihnen, bei dem nächsten Druckauftrag für die Briefköpfe des Landkreises das Motto "... gut miteinander leben" zu überdenken, weil die knapp 1000 Einwohner in Schwaförden, die im Februar 2006 gegen die rücksichtslose Bebauung ihrer Wohn- und Schlafzimmerfenster einen Aufruf unterschrieben haben, dürfte alle Schreiben des Landkreises als blanken Hohn verstehen. Meine persönliche Einschätzung ist, dass sich in unseren Nachbargemeinden ähnliche Verhältnisse aufbauen werden. Dabei sei ein weiteres Mal betont, dass es nicht um die Ablehnung der Windenergie im Generellen geht, sondern um die spezifischen Auswüchse der Bebauung, die sich mit der Handlangerei des Landkreises in Schwaförden und "um zu" ausbreiten durfte.

Sofern Interesse besteht, biete ich ihnen zwei Immobilien aus meinem Eigentum in direkter örtlicher Nähe zum Kauf (zum Verkehrswert) an, damit ich mir ein freibestimmtes Ausweichen ohne kalte Enteignung finanziell erlauben kann. Nach bislang durchexerzierten Prozessen scheint es, dass ich dieses Dilemma noch erdulden muss, aber moralisch ist es verwerflich, wenn durch die Rücksichtslosigkeit Einzelner, die außerhalb gültiger FNP bauen, mir indirekt mehr Geld aus der Tasche gezogen wird, als dies durch die allgemeine Wertentwicklung gegeben wäre. Ist das ein Teil der privaten Alterssicherung mit öffentlicher Steuerung?

Mit abschließendem Gruß

Wilhelm Uhlenberg

PS.: Wenn ich ab 67 ein ca. 20-jähriger Sozialfall der Kommunen werde, kostet dies dem Steuerzahler auch etwa eine halbe Million Euro (Rückbaukosten?), sofern kein besonderer Pflegaufwand hinzu kommt.

Der Verteiler ist etwas - wie Sie sehen - größer geworden, weil die "Letzte Botschaft" auf keine Folgen zu achten hat und auch keine Rückantwort erwartet.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Sigrid Poppe [mailto:Sigrid.Poppe@diepholz.de]

Gesendet: Montag, 29. Juni 2009 10:14

An: wu@sv-uhlenberg.de
Betreff: AW: Antw: Fehlendes Bauschild an einem WKA-Standort

Sehr geehrter Herr Uhlenberg,

ein Betreiberwechsel hat nicht stattgefunden, da ich Herrn Hicken telefonisch nicht erreichen konnte habe ich bei Herrn Brader angerufen, da beide geschäftlich eng zusammenarbeiten. Herr Brader wollte die Mitteilung noch am gleichen Tage an Herr Hicken weiterleiten.

Freundliche Grüße
Sigrid Poppe
Fachdienst 63 Bauordnung und Städtebau

Landkreis Diepholz
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz
Telefon: 05441-9761668
Telefax: 05441-9764950
Internet: <http://www.diepholz.de>
eMail Sigrid.Poppe@diepholz.de

>>> "Wilhelm Uhlenberg" <wu@sv-uhlenberg.de> 06/29/09 9:06 >>>
Sehr geehrter Frau Poppe,

vielen Dank für Ihre Antwort. Aus dem Betreibernamen "Brader" schließe ich, dass ein Eigentümerwechsel stattfand. Den sofortigen Vollzug der Genehmigung hatte doch seinerzeit ein Herr Klaas Hicken beantragt.

Können Sie den Eigentümerwechsel bestätigen?

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Uhlenberg

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Sigrid Poppe [<mailto:Sigrid.Poppe@diepholz.de>]
Gesendet: Montag, 29. Juni 2009 08:06
An: IT-SV W. Uhlenberg
Betreff: Antw: Fehlendes Bauschild an einem WKA-Standort

Sehr geehrter Herr Uhlenberg,

ich habe den Betreiber, Herrn Brader, angerufen und aufgefordert des Bauschild an der Baustelle aufzustellen.

Freundliche Grüße
Sigrid Poppe
Fachdienst 63 Bauordnung und Städtebau

Landkreis Diepholz
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz
Telefon: 05441-9761668

Telefax: 05441-9764950
Internet: <http://www.diepholz.de>
eMail Sigrid.Poppe@diepholz.de

>>> "IT-SV W. Uhlenberg" <wu@sv-uhlenberg.de> 06/26/09 12:31 >>>
Schwaförden, den 26.6.2009

AK: 63 DH 03578/2005/71

Sehr geehrter Herr Schwenzer, sehr geehrte Frau Poppe,

an der Quasi-Baustelle in Schwaförden (vermutlich Flur 14 Flurstück 21-23), sind seit gestern erneut Bautätigkeiten wahrzunehmen.

Seit Einrichtung der Quasi-Baustelle im Herbst 2008 wurden keine Bauschilder (bzw. das aus der Genehmigung stammende Bauschild) aufgestellt. Nach meinem Verständnis muss dies den Genehmigungsaufgaben widersprechen.

Bitte sorgen Sie unverzüglich für das Einstellen der Bautätigkeiten, bis dieser baurechtliche Mangel abgestellt ist und man nachvollziehen kann, wer tatsächlich der Bauherr an diesem Standort ist.

Eine persönliche Kontaktaufnahme mit einem Herren vom eingesetzten Sicherheitsdienst von heute 12:10 Uhr am Quasi-Bauort blieb fruchtlos und ohne Verständnis für dieses Anliegen (einzige Auskunft, er sei zu nichts berechtigt und ich habe den öffentlichen Weg *Mittelweg“, der seitigt durch LKWs zugestellt war, zu verlassen) und deshalb muss ich Sie (in der Funktion als Genehmigungsbehörde und Bauaufsicht) bemühen, die erforderliche Einsicht beim Bauherren zu erreichen, bevor weitergearbeitet wird.

Bitte teilen Sie mir mit, was Sie veranlasst haben.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Uhlenberg
Ginsterweg 15
D-27252 Schwaförden

T: 04277 94001

T: 04277 963093

M: 0162 711 6981

F: 04277 963883

@: <mailto:wu@sv-uhlenberg.de> wu@sv-uhlenberg.de